

# Mit dem Audi Q5 Hybrid auf der Überholspur Kfz-Ausbildungsgeräte setzen in Honduras neue Maßstäbe

Im Ausbildungszentrum des INFOP (Nationales Institut für berufliche Bildung in Honduras) in San Pedro Sula werden die Auszubildenden mit modernen Ausbildungsgeräten von Lucas-Nülle an die aktuelle Kfz-Technologie herangeführt. Ziel des INFOP ist es, einen (Fachkräfte-) Schub für die regionale Autobranche zu generieren.



Das neue Übungsfahrzeug wird abgeladen.

Der nagelneue Audi Q5 Hybrid zieht alle Blicke auf sich. Die Auszubildenden halten noch respektvoll Abstand. Ein solches Auto sehen sie selten in den Werkstätten Honduras. Doch jetzt dürfen sie den Q5 nicht nur anfassen, sondern sogar auseinander bauen. Das Übungsfahrzeug von Lucas-Nülle mit integrierter Fehlerschaltung ist das Herzstück des neuen Kfz-Ausbildungslabors des INFOP. Hybridfahrzeuge sind die Zukunft.

Jetzt lernen die Auszubildenden der Kfz-Mechatronik ihre Wartung und Reparatur mit Lucas-Nülle Ausbildungssystemen und werden nach deutschem Standard ausgebildet. Das INFOP erhofft sich davon einen (Fachkräfte-) Schub für die regionale Autobranche, welcher seit Jahren gut ausgebildete Fachkräfte fehlen.

## Die Ausbildung systematisieren

„Die Kfz-Technik hat sich rasant entwickelt“, weiß Stefan Welp, Vertriebsdirektor bei Lucas-Nülle für die Region. „Elektronische Komponenten und ihre Vernetzung sind heute viel komplizierter als noch vor zehn Jahren. Neuere Autos

stellen die Mitarbeiter der Werkstätten deshalb vor Probleme.“

Daher hatte das INFOP vor einigen Jahren erste Schritte unternommen, das Ausbildungszentrum für Kfz-Technik in San Pedro-Sula zu modernisieren. Jedoch gestaltete sich die Finanzierung schwierig. Die Realisierung des Projekts gelang erst mit einer Kooperation der

„Elektronische Komponenten und ihre Vernetzung sind heute viel komplizierter als noch vor zehn Jahren.“

Firmen EMCO und Lucas-Nülle. Gemeinsam stateten sie die Bereiche „konventionelle und num-

merisch gesteuerte Werkzeugmaschinen“ und den Bereich „Kfz-Mechatronik“ mit modernsten Ausbildungsgeräten aus. Sie konnten sogar eine Finanzierung über die österreichische Kontrollbank ÖKB vermitteln.

„Dass wir dieses Projekt schließlich umsetzen konnten, hat uns alle sehr gefreut“, berichtet Welp. Bei der Eröffnungsfeier des modernisierten Ausbildungszentrums war sogar Honduras' Staatspräsident Juan Orlando Hernández anwesend und stellte fest: „Mit dem neuen Ausbildungszentrum setzt das INFOP neue Maßstäbe für die technische Berufsbildung in der Region.“

Das Ziel des INFOP ist kein geringeres, als die technische Berufsausbildung



Das Übungsfahrzeug im Kfz-Ausbildungslabor des INFOP.



systematisch neu aufzustellen und moderne didaktische Standards bis hin zum distance Learning (zum Beispiel INFOP Virtual) zu verankern. Deswegen fand das INFOP die flexiblen Lucas-Nülle Systeme ideal für die Ausstattung des Ausbildungszentrums. Neben der Ausbildung junger Menschen sollen künftig auch Seminare für Mechatroniker angeboten werden, die bereits im Arbeitsleben stehenden.

## Fachkompetenz schaffen

Das neue Kfz-Labor hat je nach Thema 40 bis 60 Arbeitsplätze, an denen die Auszubildenden Grundlagen der Elektrotechnik und Mechatronik lernen. Wie bei einem echten Auto arbeiten sie unter der Motorhaube des Übungsfahrzeugs. Durch die Kombination mit Lucas-Nülle Trainingssystemen lernen sie beispielsweise Fehler in der Bordelektronik oder in den mechatronischen Systemen zu finden und zu beheben. Fortgeschrittene Auszubildende lösen an kniffligeren Trainingssystemen Motorprobleme des Q5 oder stellen die Spur ein.

„Es geht mehr und mehr darum, praktische Fehlersuchstrategien zu ent-

wickeln“, betont Welp. „Schritt für Schritt sollen die Auszubildenden das Auto als Gesamtsystem begreifen. Wissen pauken reicht nicht. Die Fachkräfte der regionalen Werkstätten müssen Fehler, die im OBD2-Scanner dargestellt werden, selbstständig analysieren und Fehler und Ursache beseitigen.“

Deswegen überzeugte das didaktisch aufgebaute Kfz-Labor sofort – besonders der Q5. Neben Lehrkräften und Schülern sind auch der lokale Audi-

Händler und der Audi-Service-Leiter Lateinamerika Jose Luis Cabré beeindruckt: „Auszubildende, die an diesen Trainingssystemen gelernt haben, können im Berufsalltag sofort durchstarten. Diese Ausbildungsqualität bräuchten wir in allen Ländern Lateinamerikas.“

Die Werkstätten der Region warten schon auf die ersten Absolventen des neuen Ausbildungszentrums, die sich schnell auf der beruflichen Überholspur befinden dürften.



Das Übungsfahrzeug Audi Q5.